

INHALT

Editorial	IX
-----------------	----

Studien zur Geschichte des Antikommunismus

<i>Bernd Faulenbach</i> : Erscheinungsformen des »Antikommunismus«. Zur Problematik eines vieldeutigen Begriffs	1
<i>Zaur Gasimov</i> : Der Antikommunismus in Polen im Spiegel der Vierteljahresschrift <i>Wschód</i> 1930–1939	15
<i>Moritz Florin</i> : Mobilisierung für den Vernichtungskrieg? Nationalsozialistische Propaganda und Stalinismus 1933–1941	31
<i>Georg Wurzer</i> : Antikommunismus und Russenfeindschaft vor und nach 1945: Die Romane der Bestsellerautoren Edwin Erich Dwinger und Heinz G. Konsalik	49
<i>Kacper Szulecki</i> : Neophyten, Häretiker, Dissidenten: Polnische Linksintellektuelle und der (Anti-)Kommunismus	61
<i>Marc Zivojinovic</i> : Abschied vom Stalinismus? Charismatische Herrschaftskonfigurationen im titoistischen Jugoslawien	89
<i>Andreas Stergiou</i> : Der Antikommunismus in Griechenland	101
<i>Andrew H. Beattie</i> : »Sowjetische KZs auf deutschem Boden«. Die sowjetischen Speziallager und der bundesdeutsche Antikommunismus	119
<i>Johannes Großmann</i> : Vom »christlichen Kominform« zur »geistigen Nato«. Das <i>Internationale Comité zur Verteidigung der Christlichen Kultur</i> als transnationale antikommunistische Propagandaagentur	139
<i>Daniela Muraca</i> : Die Rolle der exkommunistischen Intellektuellen beim Kongress für kulturelle Freiheit	155
<i>Stefan Berger / Norman LaPorte</i> : Die Macht des Faktischen – britische Labour-Abgeordnete und der Mauerbau 1961	177

Biografische Skizzen

<i>Andreas Herbst</i> : Im Schatten seiner Frau. Das Schicksal des Moskauer Politemigranten Valentin Hahne	195
--	-----

<i>Mario Keffler</i> : Antistalinismus oder Antikommunismus? Ruth Fischer als »Kronzeugin« gegen die »kommunistische Verschwörung« in den USA	205
<i>Felix Wemheuer</i> : Autobiografie als Kritik: Der 14. Dalai Lama und der chinesische Kommunismus (1959–1990)	223
<i>Monika Gänsfußbauer</i> : Kommunismuskritik im heutigen China? Ein Blick in das Werk des Essayisten Yu Jie	239

Forum: Aktuelle erinnerungspolitische Debatten

<i>Jörg Morré</i> : Die Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg im heutigen Russland	253
<i>Ulrike Huhn/Manuela Putz</i> : Sowjetische Straflager in der russischen Erinnerungskultur. Museen und Gedächtnisorte in der Region Perm	257
<i>Olaf Mertelsmann</i> : Die zeitgeschichtliche Forschung im Baltikum und der Antikommunismus	265
<i>Włodzimierz Borodziej</i> : Geschichtspolitik in Polen	269
<i>Karl-Peter Schwarz</i> : Tschechien: Das Institut für das Studium der totalitären Regime	275
<i>Hope M. Harrison</i> : Die Gedenkstätte Berliner Mauer an der Bernauer Straße als ein Ort des Erinnerns 1989–2011	281
<i>Krisztián Ungváry</i> : Momentaufnahme: Aktuelle Fragen der Erinnerungskultur in Ungarn. Debatten außerhalb der Geschichtswissenschaft	299
<i>György Dalos</i> : Der Kommunismus als Plusquamperfekt in Ungarn. Randbemerkungen zur Optik der Erinnerung	307

Dokumentation

<i>Ottokar Luban</i> : Der Spartakusführer Hugo Eberlein und die kurze Räteherrschaft in Berlin-Mariendorf. Notizen über eine unveröffentlichte Rede Eberleins vom 19. November 1918	311
--	-----

Neue Forschungs- und Archivberichte

<i>Ulrich Eumann</i> : Das Netz des Siegfried Bittermann. Eine explorative Netzwerkanalyse des Widerstands	323
<i>Hans-Christian Herrmann</i> : Der mühsame Weg zur Anatomie der Macht. Die archivalische DDR-Überlieferung als Herausforderung für die historischen Hilfswissenschaften	341

Sammelrezensionen

<i>Klaus J. Becker</i> : »Der staatliche Arbeiter« – Zur Rolle von Arbeitern, Angestellten und Gewerkschaften im »Arbeiterstaat« DDR im Spiegel der neueren Literatur	359
<i>Eckhard Jesse</i> : »Der« Kommunismus aus Oxforder Sicht	367

Anhang

Verzeichnis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 423
 Abbildungsverzeichnis 433
 Inhalt des Jahrbuchs für Historische Kommunismusforschung 2010 436
 Inhalt des Jahrbuchs für Historische Kommunismusforschung 2009 438
 Inhalt des Jahrbuchs für Historische Kommunismusforschung 2008 440

Studien zur Geschichte des Antikommunismus in der DDR. Der Antikommunismus verlor im Punkt des Jahrbuchs für Historische Kommunismusforschung 2010. Die geschichtliche Weltanschauung, ihre Instanzen und die in Deutschland wirkenden Kräfte stellen von Anfang an die vehementeste Ablehnung der russischen Revolution, wie auch der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung dar. Siegen und Scheitern der revolutionären, internationalen, die bestehende politische, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Ordnung regierenden kommunistischen Politik und Ideologie des reformierten Sozialismus, der sich Sozialisten und Sozialdemokraten riefen den Vorwurf der Exzessivität im Gefolge des letzten Weltkriegs und der russischen Oktoberrevolution an und die Forderung der Rückkehr zu ihrer Hegemonie in der Arbeiterschaft.

In Reaktion auf den Kommunismus bildete sich der Antikommunismus heraus. Dieser hat Zeit seiner Existenz nie ein homogenes Erscheinungsbild gekannt und variierte je nach politischem und weltanschaulichem Selbstverständnis seiner Träger. Die Skala reichte von den Sozialdemokraten über die bürgerlichen Demokraten bis zu den politischen Extremisten von Nationalisten und Faschisten. Inwiefern gewachsen war die Ablehnung kommunistischer Politik, eine spezifische antikommunistische Ideologie, ist schwerlich darzulegen. Daher stehen vor allem die historischen Phänomene und Organisationsformen des Antikommunismus im Zentrum des vorliegenden Jahrbuchs. Seine Herausgeber und die Mitglieder des Beirats freuen sich, dass so viele namhafte Autoren und Autorinnen ihrer Einladung gefolgt sind, sich mit den Ausprägungen des Antikommunismus auseinanderzusetzen. Die Vielschichtigkeit des Begriffs »Antikommunismus« ist bereits umfassend im Einführungsbeitrag herausgearbeitet, spiegelt sich in den nachfolgenden Beiträgen wider. Ihren Inhalt entsprechend zeitlich geordnet, legen die meisten ihren Schwerpunkt auf die Zeit nach 1945. Den Antikommunismus in Polen in den Dreißigerjahren darstellt Zoltan Galambos. Moritz Florin kommt in seinem Beitrag zu dem Ergebnis, dass der Antikommunismus bei der nationalsozialistischen Kriegsmobilisierung eine geringere Rolle als bislang vermutet spielte. Eine historisch-kritische Perspektive nimmt Georg Wenzel ein, der am Beispiel des Sozialdemokraten Edwin Erich Dwinger und Heinz G. Kornblitz die Darstellungen von Antikommunismus und Russenfeindschaft in Romanen vor und nach 1945 analysiert. Inwiefern spielte Antikommunismus in der Zeit des Kalten Kriegs? stellen Dorella Marzini und Johannes Gerschinger in den Mittelpunkt ihrer Beiträge, die sich mit dem Konzept der »ideologischen Fronten« des Internationalen Komitees zur Verteidigung der Christenheit befassen. Weitere Texte stellen